

Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker
= Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of
Swiss Actuaries

Band: - (1987)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Bericht des Präsidenten für das Jahr 1987

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. Allgemeine Mitteilungen

Bericht des Präsidenten für das Jahr 1987¹

I Aktuelle Probleme im Versicherungswesen

Im laufenden Jahr sind vermehrt Stimmen laut geworden, die am Gesetz für die Berufliche Vorsorge BVG Kritik üben. Ins Visier genommen wird insbesondere die Kostenfrage. Für uns Versicherungsmathematiker ist diese Frage vor allem an der Schnittstelle der Tätigkeit von Bücherexperten und Pensionsversicherungsexperten aktuell. Dort gilt es, Doppelspurigkeiten zu vermeiden und allzu aufwendige Arbeitsweisen zu eliminieren. In diesem Zusammenhang hat die Direktion des Bundesamtes für Sozialversicherung erfreulicherweise sehr rasch auf eine gemeinsame Intervention von Prof. Helbling und des Sprechenden reagiert und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Tätigkeit von Bücherexperten und Pensionsversicherungsexperten besser abgrenzen soll. Es geht aber im allgemeinen darum, noch weitere kostendämpfende Massnahmen im Zusammenhang mit dem BVG zu treffen. Das Problem ist erkannt und sollte möglichst bald auch konkret angegangen werden.

Die erste Säule – unsere AHV/IV – hat sich auch im Berichtsjahr durch ihr gutes Funktionieren ausgezeichnet. Die Renten werden per 1. Januar 1988 um durchschnittlich 4,16% angepasst. Dabei ist diese Anpassung erstmals unter Anwendung des Kann-Falles für den Mischindexmechanismus vorgenommen worden. Bedauerlich ist die Tatsache, dass die 10. AHV-Revision immer noch nicht spruchreif ist. Der politische Konsens ist offensichtlich noch nicht gefunden, wobei allerdings gewisse Anzeichen dafür sprechen, dass die Zeit für ein neuzeitlicheres Verständnis der Frauenanliegen reift.

Der private Versicherungssektor wird durch laufend neu entstehende Risiken immer wieder zum Überdenken und zur Revision seiner Deckungsangebote veranlasst. Man denke nur an die Haftungsfragen, die im Zusammenhang mit dem Reaktorunglück in Tschernobyl oder der Umweltkatastrophe in Schweizerhalle aufgetreten sind. Für den Lebensversicherer ist das häufigere Auftre-

¹ Aus Anlass des Rücktritts des Präsidenten wird sein Bericht, vorgetragen an der Mitgliederversammlung vom 5. September 1987 in Basel, ausnahmsweise bereits im Herbstheft publiziert.

ten der Immunkrankheit AIDS zur Herausforderung geworden. Es ist aber auch eindrücklich festzustellen, wie die Versicherungsindustrie auf solche neue Risikosituationen mit professioneller Sorgfalt reagiert. Die entscheidende Auseinandersetzung im Bereich der Produkthaftung steht allerdings noch bevor.

II Ein aktuelles Anliegen

Dieses Jahr stehe ich das letztmal vor Ihnen als Ihr Präsident. Die Versammlungen in Basel sind traditionell zu Übergaberversammlungen geworden. So erinnere ich mich noch an die Übergaben von Prof. Zwinggi zu Prof. Wunderlin, von Prof. Wunderlin zu Prof. Ammeter und natürlich auch an diejenige von Prof. Ammeter an mich. Alle haben in Basel stattgefunden. Das ist deshalb besonders sinnvoll, weil diese kulturträchtige Stadt mit der ältesten Universität der Schweiz für das Bildungswesen und insbesondere die akademischen Belange immer ein besonders positives Verständnis gehabt hat. Es ist deshalb auch sicher am Platz, einige Gedanken zur versicherungsmathematischen Ausbildung anzubringen. Die klassische Lebensversicherungsmathematik ist bekanntlich die Geschichte eines äusserst erfolgreichen mathematischen Modells, das seit dem 17. Jahrhundert fast *tel quel* im Einsatz steht. Der Erfolg dieses Modells ist aber genau auch der Grund für die intellektuelle Gefahr für die Versicherungsmathematik, nämlich die, dass sie auf dieses eine Modell beschränkt bleibt und dieses zu absolut versteht. Glücklicherweise hat in den letzten 30 Jahren viel neues Gedankengut die Versicherungsmathematik befruchtet. Man besinnt sich auf den eigentlichen Inhalt und versteht die mathematische Modellbildung viel flexibler. Dabei kommt insbesondere das Instrumentarium der mathematischen Stochastik im modernen Sinne zum Tragen. Dieser Entwicklungsprozess macht die Versicherungsmathematik nicht nur zu einem noch hervorragenderen Instrument für die Versicherungspraktik; ebenso wichtig ist, dass sie dadurch zu einer Wissenschaft wird, die dem heutigen Mathematikstudenten als Bestandteil der heutigen Mathematik viel besser zugänglich ist. Wie viele Mathematiker sind doch durch die byzantinischen Formen der traditionellen Lebensversicherungsmathematik schon abgeschreckt worden!

Wir Schweizer Versicherungsmathematiker dürfen mit Stolz darauf hinweisen, dass gerade aus unserem Land viele Anstösse für das Neuverständnis der Versicherungsmathematik gekommen sind. Mein verehrter Vorgänger, Prof. Am-

meter, war ein Pionier dieser Bewegung, und es gehört auch zu meinen eigenen zentralen Anliegen, diese Entwicklung zu fördern. So gestatte ich mir, heute meinen nachdrücklichen Wunsch zu äussern, dass unser Land in der intellektuellen Entwicklung der Versicherungsmathematik weiterhin eine massgebende Rolle übernehmen werde. Neue Entwicklungen zeichnen sich z. B. gerade jetzt auf dem Gebiet der Finanzmathematik ab. Auch hier sollten wir an vorderster Front dabei sein.

III Tätigkeit der Vereinigung

Der Vorstand hat seit der letzten Jahresversammlung wie üblich dreimal getagt. Wie immer standen neben laufenden Geschäften Standes- und Bildungsfragen im Zentrum der Behandlungen.

Nach wie vor verzeichnen wir einen regen Zustrom zu Ausbildungskursen und Prüfungen für Pensionsversicherungsexperten. Für die diesjährigen Prüfungen lauten die Zahlen der Angemeldeten 18 für Teil A, 22 für Teil B und 13 für die Hauptprüfung. Im nächsten Jahr könnte der historische Punkt erreicht werden, in welchem die Zahl der diplomierten Experten diejenige der Experten der Übergangsgeneration übertrifft. An dieser erfreulichen Entwicklung sind alle Mitglieder der Prüfungskommission und die vielen Experten, welche sich für die Prüfungen zur Verfügung stellen, massgebend beteiligt. Allen voran müssen wir aber dem scheidenden Präsidenten der Prüfungskommission, Herrn Dr. Fricker, danken. Er hat nun während 8 Jahren die Geschicke dieser Kommission an der Spitze geführt und die vielen mit diesem Präsidium verknüpften Aufgaben mit Geschick und Brillanz gelöst. Die Vereinigung ist ihm zu ganz besonderem Dank verpflichtet. Ebenso engagiert hat Herr Prof. Kupper im Rahmen dieser Kommission die Fachgruppe Versicherungsmathematik geführt. Auch ihm, der sich von dieser Aufgabe entlasten will, danke ich an dieser Stelle für seinen hervorragenden, tatkräftigen Einsatz. Wie Sie sehen, findet Ende dieses Jahres in der Prüfungskommission ein eigentliches Revirement statt. Ich wünsche der neuen Equipe ebenfalls viel Erfolg mit ihrer für unsere Profession äusserst wichtigen Aufgabe.

Unsere Sommerschule ist auf dem Weg zu noch intensiverer Internationalisierung. Für die diesjährige Kurswoche, die gerade anschliessend an die Jahresversammlung in Hasliberg stattfinden wird, haben sich erstmals auch Teilnehmer aus Portugal, Japan, Brasilien und Zaïre eingeschrieben, so dass dieses Jahr 17 Nationen vertreten sein werden. Sie wissen es ja alle, dass mir persön-

lich die Aktivität dieser Sommerschule besonders am Herzen liegt. Um so mehr freut es mich, dass sich Herr Prof. Gerber bereit erklärt hat, nach meinem Rücktritt die Geschicke des Fonds zur Förderung der Versicherungsmathematik an die Hand zu nehmen.

Die «Mitteilungen» unserer Vereinigung sind ein Aushängeschild erster Güte. National und international bringen sie uns viel Anerkennung ein. Das geht natürlich nicht ohne viel aufopfernde Arbeit. So danke ich den Redaktoren, Prof. Amsler, Prof. Kupper und Prof. Straub für ihre äusserst erfolgreiche Tätigkeit.

Danken möchte ich vor allem auch meinen Kollegen im Vorstand. Das äusserst kollegiale Arbeitsklima ist für mich eines der schönsten Erlebnisse, das ich aus meiner Präsidialzeit und auch schon aus derjenigen meines verehrten Vorgängers mitnehmen darf. Ich gestatte mir, vier Herren explizit zu erwähnen, die besonders viel Arbeit auf sich genommen haben: unseren Vizepräsidenten Prof. Amsler, unseren Länderkorrespondenten Dr. Baumann und vor allem unseren Quästor, Herrn Crelier. Ihnen vorstellen möchte ich auch den neuen Sekretär des Präsidenten, Herrn Dr. Würmli, der sich glänzend in seine neue Aufgabe eingearbeitet hat.

Der Tod ist auch dieses Jahr an unserer Vereinigung nicht spurlos vorbeigegangen. Am 14. Oktober 1986 ist unser korrespondierendes Mitglied Marcel Henry, langjähriger Präsident des Institut des Actuaire Français, verschieden. Am 2. Dezember 1986 ist unser Mitglied Prof. Karl Borch auf einer Reise nach Spanien vom Tod ereilt worden. Prof. Borch war einer der bedeutendsten Vertreter unserer Profession, und wir haben es uns zur Ehre anzurechnen, dass er auch Mitglied unserer Vereinigung war.

Zudem sind seit der Jahresversammlung 1986 folgende Mitglieder von uns gegangen:

Aeberli Emil, Zürich; Blumer Fritz, Genf; Prof. Dr. Brückner Robert, München; Duchez Edmond, Paris; Lah Ivo, Ljubljana; Peterli Willy, Münchenstein; Wolf Eugen, Bern.

Unsere Vereinigung freut sich aber auch über die stattliche Anzahl von neuen Mitgliedern, die zu uns gestossen sind:

Schweiz

Bongard Robert, Mathematiker, Helvetia-Leben, Zürich

Boutin Pierre Reynald, lic.sc.math.act., Schweizer Rück, Zürich

Brändli Herbert, lic.oec.publ., dipl.PVE, Fides Treuhandgesellschaft, Zürich
 Casal Paulina, Dr.sc.math., Rentenanstalt, Zürich
 Falter Artur, dipl.Math., Winterthur-Versicherungen, Winterthur
 Furrer Andreas, Dr.rer.pol., dipl.PVE, Tutor Versicherungsberatung AG, Basel
 Hirsbrunner André, dipl.Math., dipl.PVE, Libera, Zürich
 Kaspar Franz, lic.phil.nat., Bundesamt für Sozialversicherung, Bern
 Käser-Hofmann Susanna, dipl.Math., Winterthur-Versicherungen, Winterthur
 Koradi Werner, dipl.PVE, Expertisa Vorsorge-Beratungen AG, Winterthur
 Kravec Agnes, dipl.Ing., Schweiz Versicherung, Zürich
 Meier Rolf Heinz, dipl.Math., Winterthur-Versicherungen, Winterthur
 Roman Lucio, dipl.Ing., Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Zürich
 Schlatter-Dahm Christiane, dipl.Math., Winterthur-Versicherungen,
 Winterthur
 Streit Peter, lic.phil.nat., Bundesamt für Privatversicherungswesen, Bern
 Würmli Hans Peter, Dr.sc.math., Schweizer Rück, Zürich
 Zimmerli Hans P., Dr.oec., dipl.PVE, Pfister, Wirz, Zimmerli AG, Zürich

Ausland

Levay Edward J., Mech.Engineer, E. L. Computer Ltd., Tel-Aviv
 Timmer Hans Georg, dipl.Math., Deutsche Krankenversicherung AG, Köln
 Zimmermann Horst-Günther, Dr.rer.pol., Rüss, Dr. Zimmermann & Partner,
 Hamburg

Ich gratuliere allen neu Aufgenommenen. Mögen sie sich möglichst aktiv an unserem Vereinsleben beteiligen. Für die Statistiker sei festgehalten, dass damit der Mitgliederbestand der Vereinigung 733 beträgt, wovon 692 persönliche Mitglieder sind.

IV Association Actuarielle Internationale

Für den Internationalen Kongress 1988, 11.–16.Juli in Helsinki, haben Sie, meine Damen und Herren, im Laufe dieses Sommers die definitiven Anmeldungen ausgefüllt. Unsere Delegation besteht jetzt aus 63 Teilnehmern mit total 55 Begleitpersonen. Wir freuen uns auf das Grossereignis, welches ja bereits in 10 Monaten stattfinden wird.

Das XX.ASTIN Kolloquium ist eben zu Ende gegangen. Es hat mit einer Rekordbeteiligung in Scheveningen stattgefunden. Erfreulich ist, dass bei der

Competition for Young Researchers einer der beiden ausgezeichneten Preisträger ein Doktorand der Universität Lausanne ist. Im übrigen möchte ich hier bekanntgeben, dass die Schweiz sich für die Durchführung des ASTIN-Kolloquiums 1990 beworben hat. Als Tagungsort haben wir Montreux vorgeschlagen. Die Bewerbung ist zu unserer Freude akzeptiert worden.

Auch im diesjährigen Jahresbericht habe ich viele von Ihnen, meine Damen und Herren, die sich für unsere Vereinigung aktiv engagieren, nicht namentlich erwähnen können. Nehmen Sie aber alle meinen herzlichsten und persönlichen Dank für Ihre aktive Teilnahme an unserem Vereinsleben. Einen Dank möchte ich allerdings noch ganz speziell formulieren: Er geht an Herrn Direktor Crelier und seine Equipe, welche für uns eine so grossartige Tagung in dieser herrlichen Stadt Basel organisiert haben.

So schliesse ich diesen, meinen letzten, Jahresbericht. Ich habe mit Freude und viel Genugtuung während 8 Jahren der Vereinigung vorgestanden und während dieser Zeit nur erfreuliche und äusserst wertvolle Erfahrungen machen dürfen. Das ist fast unglaublich; aber es ist so.

Meinem Nachfolger wünsche ich die gleichen positiven Erfahrungen und Ihnen, meine Damen und Herren, das gleiche Mass an Engagement und Arbeitsinsatz zum Gedeihen unseres Berufes.

Der Präsident: *Hans Bühlmann*

Le professeur Hans Bühlmann président d'honneur de l'Association

Lors de l'Assemblée générale tenue à Bâle et après avoir remis sa fonction présidentielle au nouveau président élu M. Robert Baumann, le président sortant, le professeur Hans Bühlmann, a été nommé président d'honneur de l'Association. Voici l'adresse lue par le vice-président, le professeur Marc-Henri Amsler, au nom du Comité:

Monsieur le Président «ancien»!

L'Assemblée générale de ce jour signifie pour vous une page qui se tourne. Pour nous tous également, membres du Comité, membres de nos diverses commissions, membres tout simplement de l'Association, c'est un chapitre qui se termine.